



DIE CHRISTENGEMEINSCHAFT DARMSTADT
BEWEGUNG FÜR RELIGIÖSE ERNEUERUNG

„Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa aus der Stadt Nazareth in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißet Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria seinem vertrauten Weibe, die war schwanger.“

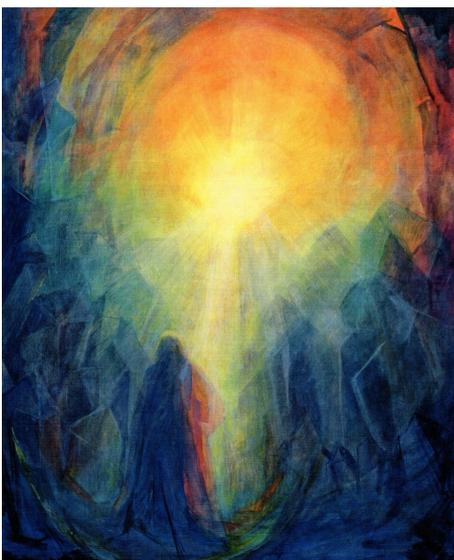
Lukas-Evangelium

Liebe Gemeinde,

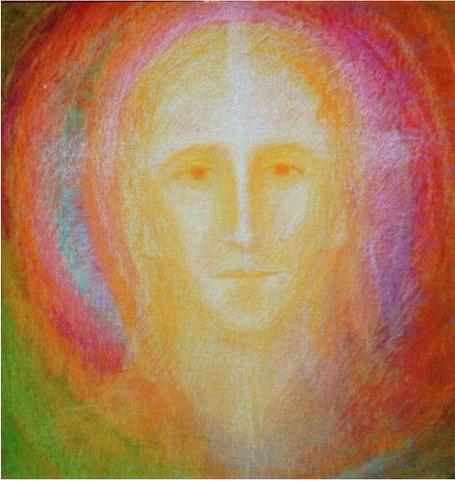
Maria und Joseph sind schon auf dem Weg, sie haben ihre Habseligkeiten gepackt, ihr Zuhause hinter sich gelassen und sind losgezogen, sind aufgebrochen nach Bethlehem. Von Nazareth nach Bethlehem ist es ein weiter Weg, zu Fuß brauchten sie sicher zwei Wochen, Joseph mit Maria. Auch hier bei uns sind die beiden in vielen Wohnungen nun unterwegs. Vom Schrank über die Heizung, das Fenstersims entlang, durch das ganze Wohnzimmer sind sie unterwegs zur Krippe. Aufmerksam verfolgt von wachsamen, leuchtenden Kinderaugen. Jeden Morgen ein neues Staunen, wie weit sie schon gekommen sind, ein Abschätzen, ob die Ankunft an der Krippe zu früh oder gar zu spät zu erwarten ist.

Was wir für unsere Kinder äußerlich Bild werden lassen, dazu können wir uns in dieser Zeit innerlich aufgerufen fühlen. In jedem von uns möchten sich Maria und Joseph auf den Weg machen. Unsere innersten Seelenkräfte sind in froher Erwartung und möchten in Bewegung geraten. Feste Strukturen wollen aufbrechen, ein Weg sich öffnen für Neues.

So kann es Weihnachten werden, wenn wir bereit sind, aufzubrechen. Uns zu öffnen und auf den Weg zu begeben. Dabei kann uns klar werden, dass wir immer auf dem Wege sind, auf unserem ganz persönlichen als Mensch und auf einem Weg durch unsere Zeit als Menschheit. Ein Weg, der auf der Erde gegangen sein will, in allen seinen Farben. Unter dem Glänzen des Sonnenwagens und dem Leuchten des Farbenbogens, wie wir es in der Adventsepistel dreimal hören. Der Weg nach Bethlehem kann uns erglänzen im Sonnenlicht einer höheren Weisheit. Denn er führt uns zur Geburt des Menschensohnes, aus dessen Augen uns die Farben des Paradieses entgegenleuchten und in dessen Glanz wir der Weisheit der Christussonne begegnen können.



Sonnenglänzen und Farbenbogenleuchten, sie begegnen uns auf dem Weg zur Christgeburt. Die Verbindung der Sonnenkräfte und des Farbenbogens hat Ninetta Sombart in ihrem Bild der Verkündigung Marias dargestellt. Man kann erleben, wie die Reinheit des Lichtes in der Berührung mit der Erde die Farben entstehen lässt. Es ist die Verkündigung des Heiles, das Licht scheint in die Finsternis und die Farbe tritt hervor. Die Materie beginnt, durchlichtet zu werden.



Ganz anders auf ihrem Bild des Auferstandenen: Zwar sehen wir auch hier Licht und Farbenbogen, aber nun leuchtet die Sonne aus dem Menschenantlitz und der Farbenbogen umspannt die verwandelte Materie, umspannt die Erde, die Himmel geworden ist. Das ist es, von dem das Heil zu Advent prophetisch spricht! Die Bilder, die wir am Himmel erleben, können im Menschen Wirklichkeit werden. Die Finsternis kann aufbrechen und das Licht empfangen.

Die Menschheit ist auf dem Weg. Er führt in Richtung Bethlehem und damit nach Jerusalem und Golgatha. Auch dort wartet Geburt. Auch dort wartet ein Auf - Bruch. Von Golgatha ruft uns die Zukunft zu: Hier hindurch! Hier wird der Grundstein für die Verwandlung der Erde gelegt, der Grundstein für die zukünftige Geburt. Im Bild des Christus spricht es prophetisch zu uns, Sonnenwagen- glanz und Farbenbogenleuchten. Menschenwerden, in dem Gottes Werden sich birgt.

Wir wünschen Ihnen einen wunderbaren Aufbruch in die Weihnachtszeit und lichtvolle, farbengetragene, glänzende Weihnachtstage.

Herzliche Grüße auch im Namen meiner Kollegen,

Ihr Sebastian Otto